

REGION



TV-Programm
Was läuft heute
im Fernseher?

Seite 18

REGIOTIPP

Sa., 03.03.18 • 10 – 16 Uhr

10 Jahre Cosmetic Corner



Feiern Sie mit uns!

- Sektempfang
- 10% auf alle Produkte
- 20% auf Gutscheine & unser 6er-Abo

Cosmetic Corner
Nonnenstieg 34
37075 Göttingen
0551 500 77 88



1424101_001818

Tuberkulose- Verdacht an BBS II in Göttingen

Gesundheitsamt ermittelt
Kontaktpersonen

Göttingen. Im Raum Göttingen gibt es zwei mögliche Tuberkulose-Erkrankungen. Sollten sie sich bestätigen, müssen sich auch Schüler und Lehrer der Berufsbildenden Schulen II untersuchen lassen. Die Betroffenen haben sich dort aufgehalten.

Die Landesschulbehörde und das Gesundheitsamt von Stadt und Landkreis Göttingen haben die zwei Verdachtsfälle im Umfeld der Schule am Mittwoch bestätigt. Nicht bestätigt hat sich nach Angaben des Gesundheitsamtes bisher allerdings, ob tatsächlich eine Erkrankung vorliegt. Die erforderlichen Laboruntersuchungen könnten bis zu acht Wochen dauern. Auch die möglichen Ansteckungswege seien bisher nicht ermittelt.

Zu den betroffenen Personen geben die Behörden keine Auskunft, bestätigen aber eine unmittelbare Nähe zu den Berufsbildenden Schulen II (BBS II) in Göttingen. Um eine Weiterverbreitung der Tuberkulose zu verhindern, habe das Gesundheitsamt eine Umgebungsuntersuchung veranlasst, erklärte der Sprecher des Gesundheitsamtes, Detlef Johansson. Dabei würden alle Kontaktpersonen erfasst und bei Bestätigung der Krankheitsfälle untersucht. Die Erfassung haben begonnen.

Auf den Unterrichtsverlauf an den BBS II habe der Fall keinen Einfluss, sagte die Sprecherin der Landesschulbehörde, Bianca Schöneich. Betreffende Klassenräume würden einer „Wischdesinfektion“ unterzogen, ergänzte Johansson. Tuberkulose ist nach Angaben des Gesundheitsamtes hochansteckend, aber heilbar. Eine von Flächen ausgehende Infektion werde als sehr gering eingestuft, so Johansson.

Zurzeit gebe es keine weiteren Fälle. In den beiden Vorjahren gab es laut Behörde jeweils 14 Meldungen im Kreis Göttingen. Vor gut einem Jahr war die Grundschule in Nikolausberg betroffen, im Jahr davor die Adolph-Reichwein-Schule. Auch landesweit gebe es nur vereinzelt TB-Fälle an öffentlichen Schulen, ergänzte Schöneich. us

IN KÜRZE

18-Jähriger bei Unfall leicht verletzt

Scheden. An der Schedener Bahnhofstraße ist am Montagmorgen ein 18-Jähriger bei einer Kollision leicht verletzt worden. Die Göttinger Polizei ermittelt wegen Fahrerflucht gegen den Unfallverursacher und bittet Zeugen, sich an der Aufklärung zu beteiligen. Nach bisherigen Erkenntnissen streifte der Unbekannte gegen 6.45 Uhr die geöffnete Autotür von einem geparkten schwarzen VW Golf. Der 18-Jährige legte in diesem Moment Einkäufe in den Wagen. Durch die Berührung des vorbeifahrenden Autos wurde die Fahrzeugtür zugeschlagen. Der unbekannte Fahrer setzte seine Fahrt nach dem Zwischenfall fort. Zeugen werden gebeten, sich bei der Polizei in Hann. Münden unter Telefon 055 41/9510 zu melden. ms



Räumfahrzeug unterwegs auf der Strecke zwischen Bischhagen und Bremke.

FOTO: HINZMANN

Winterdienst mit klaren Prioritäten

Anwohner beschwerten sich über glatte Nebenstraßen / Kommunen bemühen sich um Aufklärung und bitten um Verständnis

Von Markus Scharf

Göttingen/Dransfeld. Der Winterdienst ist in allen südniedersächsischen Kommunen klar geregelt. Sobald der Verkehr durch die Witterung beeinträchtigt ist, werden die Strecken nach festgelegten Prioritätenlisten geräumt und gestreut. Aber welche Straßen werden vorrangig von Schnee und Eis befreit? – Eine Übersicht.

„Bei uns am Berg ist es bei Schneefall spiegelglatt. Und niemand kommt und räumt die Straße.“ Mit dieser Beschwerde hat sich eine Anwohnerin in der vergangenen Woche an die Dransfelder Verwaltung gewandt – ohne Erfolg, wie sie gegenüber dem Tageblatt sagte. Andere Straßen würden geräumt, ihre aber nicht.

Tatsächlich bleiben vielerorts im Landkreis die kleineren Nebenstraßen im Winter ungeräumt. Und die Beschwerden seien durchaus nachvollziehbar, sagt Dransfelds Bürgermeister Mathias Eilers (SPD). Die Menschen gingen vor die Tür und es sei glatt. Da entstehe der Eindruck, dass Problem bestehe und die zuständige Stelle kümmere sich nicht.

Tatsächlich aber wurden in der Samtgemeinde vor zehn Jahren die Kriterien entwickelt, nach denen der

Winterdienst auf den gemeindeeigenen Straßen funktioniert. Priorität hätten dabei die Zufahrten zu Schulen, Kindergärten und dem Altenheim, so Eilers. Außerdem würden Kurvenstrecken, starke Gefälle, wie beispielsweise am Hohen Hagen, oder viel befahrene Straßen vorrangig geräumt und gestreut.

In Dransfeld sind drei Großfahrzeuge auf festen Routen morgens ab 4.30 Uhr im Einsatz. Bei angekündigten Extremwetterlagen wie starkem Schneefall oder drohender Eisglätte wie in den vergangenen Tagen fahren zudem Mitarbeiter die neuralgischen Punkte ab und bewerten den Zustand der Straßen. Und obwohl die Samtgemeinde zusätzlich mit Dienstleistern zusammenarbeite, könne es bis zu sechs Stunden dauern, bis alle Straßen geräumt seien, so Eilers.

Wie in Dransfeld orientiert sich der Winterdienst für den Fahrverkehr in allen Gemeinden des Landkreises Göttingen an der Verkehrsbedeutung der jeweiligen Straßen und der Leistungsfähigkeit der zuständigen Räumdienste. Vollerorts, wie beispielsweise in Duderstadt oder Göttingen, ist das mehrere hundert Kilometer lange Straßennetz dafür in Kategorien eingeteilt, nach denen die Räum- und Streufahrzeu-

ge die Strecken abarbeiten. Straßen mit Öffentlichem Personennahverkehr (ÖPNV), starker Auslastung, Zufahrten zu Krankenhäusern, Feuerwehren und Polizei, Fußgängerzonen sowie Anfahrtswege zu den Parkhäusern werden hier vorrangig geräumt. Dem folgen die höheren Lagen und Gefällstrecken.

In Göttingen beschäftigt sich aktuell der Rat mit der Prioritätenliste für den Räumdienst. Laut einem Antrag der Ratsgruppe von Piraten und „Die Partei“ vom Februar soll „eine stärkere Priorisierung von Fahrradstrecken“ vorgenommen werden. Damit solle der Beschluss von 2014 den aktuellen verkehrspolitischen Zielen angepasst werden. Bisher seien die Fahrradwege oftmals schlicht nicht beachtet worden, heißt es in dem Antrag weiter. Ob damit die in Göttingen „auch im Winter vielbefahrenen Fahrradwege“ in die erste Kategorie aufschließen, bleibt abzuwarten.

Außerhalb der Ortschaften geht die Zuständigkeit für den Winterdienst auf die Kreisstraßenmeistereien (Kreisstraßen) beziehungsweise auf die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau (Autobahnen, Bundesstraßen und Landesstraßen) über. Im Landkreis sei es in dieser Saison noch zu keinen

Problemen gekommen. Der Räum- und Streudienst laufe planmäßig, sagt Verwaltungssprecher Ulrich Lottmann. Die sechs kreiseigenen Fahrzeuge, die in Großschneen und Osterode stationiert sind, sowie fünf Fremdfahrzeuge sind auch hier auf festen Routen mit insgesamt 430 Kilometern unterwegs. Auf der Seite des Landkreises heißt es dazu: „Trotz der Information des Winterdienstes und eines Alarmplanes können wir leider nicht gleichzeitig alle Straßen räumen. Bitte haben Sie dafür Verständnis.“

Ähnlich klingt das bei der Landesbehörde. Obwohl die knapp 70 Mitarbeiter der drei Autobahnmeistereien in Göttingen, Hildesheim und Seesen sowie den vier Straßenmeistereien in Einbeck, Göttingen, Northeim und Uslar bei Bedarf rund um die Uhr im Einsatz seien, könne der Winterdienst nicht immer überall sein. Dafür sei das Streckennetz mit 180 Kilometern Autobahn und mehr als 1000 Kilometer Landes- und Bundesstraßen schlicht zu groß.

Laut Wettervorhersage steigen die Temperaturen ab Montag deutlich in den positiven Bereich. Dann dürften auch die ungeräumten Nebenstraßen in Dransfeld nicht mehr „spiegelglatt“ sein.

„Bei uns am Berg ist es bei Schneefall spiegelglatt. Und niemand kommt und räumt die Straße.“

Anwohnerin
einer Dransfelder Straße

40 Bewerbungen auf VHS-Geschäftsführerposten

Aufsichtsrat der VHS Göttingen/Osterode will noch im ersten Halbjahr über Eberwien-Nachfolge entscheiden

Von Markus Scharf

Göttingen. Zum Oktober dieses Jahres sucht die VHS Göttingen/Osterode gGmbH einen neuen Geschäftsführer. Auf die entsprechende Ausschreibung haben sich 40 Bewerber gemeldet, sieben sind in die engere Wahl gekommen. Der Aufsichtsrat will bis zum Sommer eine Entscheidung fällen.

„Die Bewerberlage ist gut“, sagte der Aufsichtsratsvorsitzende Marcel Riethig am Mittwoch. Eine Personalfindungskommission unter Leitung von Stadträtin Petra Broistedt habe die Bewerbungen geprüft und sieben potenzielle Kandidaten zum Gespräch eingeladen. Zu Erkenntnissen aus den Gesprächen wollte Riethig „zum jetzigen Zeit-

punkt“ noch nichts sagen. Diese würden Mitte März zunächst einmal dem Aufsichtsrat vorgestellt.

Nur so viel gab Riethig preis: Die Bewerbungen seien aus ganz Deutschland eingegangen und das Geschlechterverhältnis sei ausgeglichen. Man werde den Posten aber nicht nach irgendwelchen Quoten besetzen, sondern eine Bestenauswahl treffen. In der Stellenausschreibung heißt es dazu: „Zum Abbau der Unterrepräsentanz im Sinne des Niedersächsischen Gleichberechtigungsgesetzes wird die Bewerbung von Frauen besonders begrüßt.“

Als fachliche Qualifikation werden neben einem abgeschlossenen Hochschulstudium mit sozialem, pädagogischem



Die VHS Göttingen sucht zum Oktober einen neuen Geschäftsführer.

FOTO: PFÖRTNER

oder betriebswirtschaftlichem Schwerpunkt „mehrjährige Leitungserfahrung vorzugsweise in einer Weiterbildungseinrichtung, Führungskompetenz und betriebswirtschaftliche Kenntnisse“ gefordert. Außerdem soll der künftige VHS-Geschäftsführer über Überzeugungsfähigkeit und Durchsetzungskraft verfü-

gen und Mitarbeiter motivieren können. Dafür wird den Kandidaten für die Dauer von zunächst fünf Jahren eine „abwechslungsreiche und vielseitige Tätigkeit mit hoher Eigenverantwortung und konzeptionellem Gestaltungsspielraum“ in Aussicht gestellt. Eine Wiederwahl durch den Aufsichtsrat ist möglich. Die Vergütung orientiert sich dabei an der obersten Entgeltgruppe des öffentlichen Dienstes (TVöD EG 15Ü). Außerdem steht für die Einarbeitung mehrere Monate der amtierende Interimgeschäftsführer Rüdiger Rohrig zur Verfügung.

Nötig geworden ist die Neubesetzung durch die Entscheidung des Aufsichtsrats im September 2016, den damaligen Geschäftsführer Thomas Eberwien

abzuberufen. Der Betriebsrat der Volkshochschule Göttingen Osterode hatte Eberwien „erhebliche“ Unregelmäßigkeiten in den Abrechnungen von Auslagen vorgeworfen. Private Ausgaben in Höhe von rund 8000 Euro seien mit der Firmenkreditkarte beglichen worden, so der Vorwurf.

Die Staatsanwaltschaft nahm Ermittlungen wegen Untreue und Betrug auf und stellte sie anschließend wieder ein, da kein hinreichender Verdacht auf eine Straftat vorgelegen habe und der VHS zudem gar kein finanzieller Schaden entstanden sei. Man einigte sich schließlich in einem Vergleich, Eberwiens Vertrag endete am 30. September 2017 – mit wohlwollendem Arbeitszeugnis und voller Bezahlung bis zum letzten Tag.